

AUSLANDSSEMESTER IN BANGKOK

Eine Stadt die niemals schläft



Fabian Poppe

Vom August bis Dezember 2016 habe ich mein Auslandssemester an der Siam Universität in Bangkok, Thailand absolvieren dürfen. Nicht nur die unterschiedliche Art und Weise der Lehrveranstaltungen und das „Studentenleben“, sondern auch eine bis dahin mir völlig fremden Kultur haben diese Zeit, für mich, zu einer unvergesslichen und tollen gemacht. In dem folgenden Bericht möchte ich von meinen Eindrücken und Erlebnissen berichten.

Vorbereitung: Falls man sich für ein Auslandssemester entscheidet, dann beginnt eine Zeit der Organisation. Mein Studiengang (Bachelor - Betriebswirtschaftslehre) hat leider keine Partneruniversität in Thailand, sodass ich mir das Auslandssemester alleine organisieren musste. Das schreckt schon viele ab. Ein Tipp von mir: Einfach anfangen und alle Punkte auf der Liste abarbeiten. Denn an dieser Stelle sollte man nicht über alle noch so kleinen Risiken nachdenken.

Was habe ich gemacht? Nun ja, ich habe begonnen im Internet zu recherchieren, ob ein Auslandssemester in Asien für mich in Frage kommt. Da ich als sogenannter „Freemover“ keinerlei Vorgaben meiner Universität in Deutschland hatte, konnte ich mir mein Ziel frei wählen. Ich kam in Kontakt mit der Organisation „Asia Exchange“, ziemlich schnell war mir klar, dass ich mit dieser Organisation ein Auslandssemester machen möchte! Warum? Kein Stress. Asia Exchange übernimmt die komplette Kommunikation zwischen Student und Auslandsuniversität. Das nimmt einen den letzten Funken Angst, in ein Land wie Thailand zu ziehen und ein Auslandsaufenthalt dort zu absolvieren. Nach der Annahme an meiner Universität in Thailand, was durch die Organisation unkompliziert war, konnte ich weitere Punkte wie Flug, Unterkunft etc. planen.

Universität: Die Siam University ist Thailands fünftgrößte Privatuniversität. Sie ist ein beliebtes Austauschziel unter internationalen Studenten: jährlich nehmen mehr als 400 internationale Studenten an den Programmen der Siam University teil. Das akademische Jahr beginnt an der Siam University im August / September und es dauert ungefähr 4 Monate.

Die Siam University bietet ein internationales Programm mit einem Business-Schwerpunkt an. Aus diesem Programm konnte ich mir meine Kurse aussuchen. Ein Tipp von mir: Genauso wie an meiner Heimatuniversität gibt es auch in Thailand ein Sommer- und Wintersemester. Bei der Anmeldung wird einem jedoch versprochen, dass man jeden Kurs, zu jeder Zeit belegen kann. Das war für mich eines der schwersten Aufgaben in meiner Zeit in Thailand. Da ich einige meiner Kurse in Deutschland anerkannt bekomme, musste ich diese auch in Thailand belegen. Was ist passiert? Dies waren Kurse für das Sommersemester und nicht für mein Wintersemester. In dieser Anfangszeit habe ich das Leben in Thailand kennenlernen dürfen. Man wurde immer nur freundlich abgewiesen und es wurde mir versprochen, dass mein Problem gelöst wird. Tatsächlich, nach 6 Wochen, gefühlt 50 Besuche in den verschiedensten Büros wurden meine Kurse eröffnet. Welcome in Thailand...

Leben: Thailand kann man nicht mit Europa vergleichen. Selbst, wie ich finde, Bangkok als sehr westliche Stadt ist ganz anders. Falls man noch nie in einem asiatischen Land gelebt hat, dann sollte man sich Zeit für eine Eingewöhnung nehmen. Es gibt sehr viele kleine „Probleme“, welche man besonders am Anfang des Aufenthaltes, doch hat. Das größte war für mich das Essen. Zunächst einmal dachte ich mir, dass ich einen recht guten Magen hätte. Dies stellte sich jedoch als nicht wahr heraus. Deshalb ein weiterer kleiner Tipp von mir: man kann beim Streetfood-Händler essen, jedoch sollte man darauf achten, ob der Stand gut besucht ist. Denn dort ist das Risiko am geringsten, sich eine Lebensmittelvergiftung einzufangen. Warum? Das Essen wird höchstwahrscheinlich nicht tagelang in der Sonne vor sich hinvegetiert haben. Ein weiterer Punkt sind die hygienischen Zustände in Thailand. Diese sind zwar meist in Ordnung, aber noch lange nicht wie in Deutschland. Beispielsweise wird das Geschirr mit einem dreckigen Lappen und tagealtem Wasser abgespült. Nicht immer, aber es kommt ab und an mal vor. Wenn wir schon zum Thema Wasser kommen, dass Wasser aus den Leitungen ist absolut KEIN Trinkwasser, auch wenn teilweise die Thais dieses Wasser trinken. Ich kann nur absolut davon abraten.

Ein weiterer wichtiger Punkt ist die Religion und die Königsfamilie. Dies sind sehr heilige und sensible Themen für die Thais. Mein Tipp zu diesem Thema: versuche nie, besonders aber in der Öffentlichkeit, über solche Themen zu sprechen. Falls man einen Tempel besuchen möchte, dann macht einfach den „Locals“ nach. Aber die meisten Tempel haben auch gewisse Hinweisschilder, welche man beachten sollte.

Unterkunft: Ich habe durch einen Kumpel, welcher vor mir ein Auslandssemester an der Siam University gemacht hat, einen Immobilienmakler vermittelt bekommen. Ein sehr netter Mann, welcher uns bei allen Fragen, immer eine gute Antwort gegeben hat und immer hilfsbereit war. Somit war für mich die Unterkunftssuche sehr einfach und kann in jedem Fall auch vor Ort gemacht werden, da es in unserem Appartementkomplex viele freie Wohnungen gab. Dieses heißt „Supalai Park“ und ist, meines Erachtens nach, eines der besten in der Umgebung. Ich habe in einer 2er WG gewohnt und ca. 230 € bezahlt. Dies ist ein völlig akzeptabler Preis, wenn man bedenkt, dass man eine Security, ein Fitnessraum, ein Rooftop und einen großen Pool inklusive hatte. Auch hat man eine gute Anbindung an den „Skytrain“ und ist nur 5 Gehminuten von der Universität entfernt.